

Rettungsübung: Feuerwehr zieht Taucher aus Eisloch

Wrestedter Brandschützer stellen sich besonderem Probe-Einsatz und befreien „eingebrochene“ Person aus dem Mühlenteich

Wrestedt. 16.25 Uhr: Sirenenalarm. Die Feuerwehr Wrestedt wird zum Einsatz alarmiert. Eine Person ist in die Eisfläche im Mühlenteich eingebrochen, sie droht zu ertrinken und zu erfrieren. Eile ist geboten. Sieben Minuten nach dem Alarm treffen die ersten Feuerwehrleute am Mühlenteich ein. Erst jetzt wird ihnen klar, das es sich um eine Übung handelt.

Im Eis steckt Taucher Holger Bombeck von der Tauchschule Schulz aus Uelzen, im warmen Trockentauchanzug. Er ruft laut um Hilfe. Mit Leitern und Leinen arbeitet sich Gruppenführer Frank Bielesch zur Einbruchsstelle vor. Nach wenigen Minuten kann er den Mann aus seiner Lage befreien und dem Rettungsdienst, der SEG (Schnelle Einsatzgruppe) aus Uelzen, übergeben.

Schon bei den Vorbereitungen zu der Übung fanden sich erste Zuschauer am Mühlenteich ein. Besonders über die Hilfsbereitschaft der Nachbarn freute sich Ortsbrandmeister Uwe Fromhagen. Auch sie glaubten zunächst an einen Unfall und wollten sofort helfen.



Übungseinsatz: Die Wrestedter Feuerwehr „rettete“ eine im Mühlenteich eingebrochene Person.

Foto: Privat

Das wäre im Ernstfall auch besonders wichtig gewesen, denn bis zum Eintreffen der Feuerwehr vergehen einige Minuten, so Fromhagen. Nur sollte sich niemand zusätzlich in Gefahr

begeben. Die Ortsfeuerwehr hatte im vergangenen Jahr bereits eine „Trockenübung“ zur Eisrettung auf dem Schulhof simuliert. Bei der Übung am Mühlenteich sollten die Fähigkeiten

jetzt einmal unter Alarmbedingungen überprüft werden. Der Mühlenteich hat nach dem Ausbaggern im vergangenen Sommer eine Wassertiefe von 1,50 Metern. Durch Strömungen des

Eisenbachs friert er nur bei langem Frost vollständig zu. Vor dem Betreten sollten sich die Bürger über die Tragfähigkeit des Eises bei Ordnungsamt, Feuerwehr oder Polizei erkundigen.